

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey**

**Bluemel, Johann Daniel**

**Höckely, Michael**

**Straßburg, 1771**

**VD18 10549919-001**

§. 107 Vom Farben-Feuer

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

zwey dünn gespaltene Stücke Fischbein von der Länge, als die vorzustellende Figur erfordert, und zwey dergleichen, die so lang sind, als die Figuren hoch werden sollen. Aus diesen vier Stücken Fischbein machet man ein Viereck, und setzt in dieses Viereck die vorzustellende Figuren und Buchstaben, welche man aus Drath verfertigen läßt, und überziehet dieselben mit dünnen Luntten-Feuer, feuret sie an, und läßt sie trocknen. Alsdann bindet man dieses Viereck über einen Cylinder, und setzt denselben nebst dem umwundenen Fischbein in die Kugel. Sollen nun die Buchstaben eine verticale Lage bey ihrem Herunterfallen haben; so darf man nur an die untere Seite des Vierecks, bey beeden Ecken, ein Paar kleine Gewicht von Bley anbringen. Der Cylinder, worinn das Fischbein gewunden wird, darf nicht hohl seyn.

S. 107.

### Von dem Farben-Feuer.

In Ansehung des Luntten-Feuers giebt es verschiedene Arten, als: zu dem weißen Feuer zerläßt man in einem großen irdenen Topf, der außen her mit Leimen bestrichen, und wohl getrocknet ist, auf einem Kohlfeuer, auf eine Klafter Luntten ein Pfund Schwefel. So er nun zergangen, so rühret man mit Vorsicht und Behutsamkeit 6. Loth Salpeter, und 2. Loth Antimonium darunter, leget eine Klafter aus lockerem Flachs oder Hanf bereiteten zwey Zoll dicken Luntten, oder lock gedrehten Drutel darein, drücket mit einem Spatel die Masse wohl an, hebet den Hafen vom Feuer, wendet den Drutel um und drücket ihn wieder an, daß es hinein schlüpfet, wenn der Hafen wieder bey dem Feuer ist. So sich nun die ganze Masse in den Luntten begeben, und gleichsam verzehret, so nehmet eine  
D große



große Schlosser- oder Schmiedzange, ergreift ein Ende des Drutels damit, und ziehet ihn heraus. So bald nun das andere Ende auch aus dem Hafen, so greift es ebenfalls mit einer Zang, leget ihn alsdann auf einen Dielen, drehet den Drutel links und rechts mit den Zangen, damit er schön gleich werde. Damit man aber wisse, was vor Feuer es habe, so hänget einen Zettel daran. Oder man schüttet zu dem Schwefel etwas Steinkohlen, Auripigmentum, Berggrün, feine eiserne Feilspahn, Salpeter 48. Loth, Antimonium 16. Loth, Kampfer 8. Loth, und verfähret damit, wie vorgemeldet.

Zum Rothen-Lunten-Feuer, schmelzet man Schwefel, thut dazu fein gesiebte Steinkohlen, oder Kolophonium, oder Kupfer-Asche, oder Bimsenstein.

Will man ein röthliches Feuer haben; so thut man unter den Schwefel Steinkohlen 3 Theil, und Antimonium ein Theil.

Zum Fleischfarbigen, Schwefel und etwas Arsenicum.

Zum Gelben nimmt man Schwefel, etwas Arsenicum, preparirten Borax, oder Antimonium, gebranntes Bein, oder Helsenbein, oder gespaltenen Agtstein.

Zum Dunkeln, Schiffpech, Schwefel allein zum Blauen. Bey dem Luntenziehen ist wohl Acht zu haben, damit die Masse sich nicht entzünde. So es aber geschieht, so deckt man den Hafen mit einem Deckel, und nassen Tüchern zu, und dämpfet also hiemit die Entzündung. In die weißbrennende Lunt, die zu den Kronen gebraucht werden, stecket man, ehe solche durch die Masse durchgezogen werden, etwa eine Hand breit von einander, Stücklein von geschmolzenen Zeuge in  
der



der Größe von 1½ Zoll, die bey dem Brennen die Edelgesteine oder Diamanten in den Kronen vorstellen.

§. 108.

### Wie man das weiße Lichter-Feuer anbringt, und fertigigt.

Man stopfet Lichter wie Cap. VII. §. 80. gelehrt worden, läßt die Buchstaben, so groß man sie verlangt, aus Brettern schneiden, und fertigigen, stecket in solche unten zugespizte Dräthlein eines Schuhs lang, zwey- oder dreyfach, bindet die Hülsen darauf, und führet verdeckte Stopinen von einer zur andern, und machet alsdann die Buchstaben fest, so ist es geschehen.

§. 109.

### Wie das Luntten-Feuer anzubringen.

Man läßt Buchstaben, oder sonst andere Figuren von Brettern machen, beschlaget solche in der Breite der vordern Bretter mit Blech. Auf solches Blech, oder Sturz, leget preparirten Luntten, machet solchen mit Nägeln fest, feuret den Luntten mit nasser Anfeuerung an, und lasset es trocknen, so ist es geschehen. Dieses Feuer wird nur von vornen gesehen.

§. 110.

### Das Luntten-Feuer so anzubringen, daß man es vornen, hinten, und zu beeden Seiten sehen kann.

Will man einen Namen vorstellen, so lasse man Buchstaben von Eisen-Drath in beliebiger Größe machen, oben und unten